



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

92 (19.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34826)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Bfg.  
Die Reklam-Zelle 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 92. (Telephon-Nr. 218.)

Leitung und Verbreitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 19. April 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage:  
8500 Exemplare.

## Ueber das Befinden des Kaisers

liegen heute meist bessere telegraphische Nachrichten vor, die wir hier folgen lassen.

2 Uhr 45 Nachm. Der „Straßb. Post“ wird von ihrem Berliner Korrespondenten berichtet: Ich komme soeben aus Charlottenburg, wo ich verlässlich erfahren habe, daß des Kaisers Befinden sich erheblich gebessert hat. Die Nacht war besser, als erwartet werden konnte. Der Kaiser schließt verhältnismäßig viel; das Fieber hat bedeutend abgenommen; daher ist auch wieder Erhust eingetreten. Der Kaiser war außer Bett, erledigte einige Arbeiten, nahm Vorträge entgegen und zeigte sich auch etwa um 12 Uhr 20 Minuten am Fenster, zur großen Freude der zahlreichen Menge, welche vor dem Schlosse harrte. Heute Vormittag hatten sich im Schlosse Frau Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Alexander und der stellvertretende Minister des königlichen Hauses, Graf zu Stolberg-Berningerode, eingefunden.

3 Uhr 48 Minuten Nachmittags. Der „Reichs-anzeiger“ schreibt:

Bei Seiner Majestät dem Kaiser haben sich die bronchitischen Erscheinungen seit gestern erheblich vermindert, auch das Fieber ist geringer geworden. Die Nacht war besser, das Allgemeinbefinden befriedigend.

Madenzie. Wegener. Krause. Novell.  
Bergmann. Leyden. Senator.

4 Uhr 45 Min. nachm. Der Kaiser nahm heute Vormittag einen dreiviertelstündigen Vortrag des Generals v. Albedyll entgegen. Der Kronprinz und Prinz Heinrich, welche im Schlosse zu Charlottenburg übernachteten, kehren heute Abend nach Berlin zurück.

5 Uhr 10 Min. nachmittags. Der Krankenwärter, der bisher die Nächte bei dem Kaiser wachte, ist auf Veranlassung Dr. Madenzies heute seines Dienstes entlassen worden. Die plötzliche Entlassung erregt einiges Befremden, weil dieser als der beste unter den Wärttern der königlichen Universitätsklinik von Professor Bergmann eigens für den Kaiser ausgesucht worden war. An Stelle des Entlassenen ist nunmehr ein englischer Krankenwärter getreten. — Durch größere Gaben von Antipyrin ist es erquicklicher Weise gelungen, die Temperatur des Kaisers nicht unerheblich herabzuziehen.

5 Uhr 15 Min. Der Kronprinz und Prinz Heinrich werden diese Nacht nicht in Charlottenburg schlafen. Der Kaiser empfing Nachmittags auch den Fürsten Anton Radziwill, der als außerordentlicher Gesandter an die Höfe von Madrid und Lissabon gegangen war, um das Ableben Kaiser Wilhelms und die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs anzuzeigen. — Die Wagen der Aerzte, die heute Mittag das Schloß verlassen,

wurden von der harrenden Menge umringt, welche jede günstige Nachricht über die eingetretene Besserung mit lauten Jubelrufen begrüßte.

5.48 N. Das Befinden des Kaisers hat sich im Laufe des Tages nicht verschlimmert; er verließ Mittags auf einige Zeit das Bett. Der Höhepunkt der Bronchitis scheint überwunden. Die Temperatur war im Laufe des Vormittags auf 38.5 Grad heruntergegangen, gegen gestern 39.5 Grad. Der Kaiser zeigte sich Nachmittags nochmals am Fenster, vom Publikum stürmisch begrüßt. Unter den heute von demselben Empfängenen befindet sich auch der russische Militärbevollmächtigte Kutusoff.

6 Uhr 24 Min. Das Befinden des Kaisers hat sich im Laufe des Tages nicht verschlimmert. Derselbe verließ Nachmittags auf einige Zeit das Bett. Der Höhepunkt der Bronchitis scheint überwunden. An der heute Abend stattfindenden Berathung sollen nur die regelmäßig behandelnden Aerzte theilnehmen. Die Temperatur ist im Laufe des Vormittags auf 38.5 heruntergegangen, gegen gestern 39.5.

7 Uhr Abends. Nach besser vollbrachter Nacht ist eine sichtlich Verminderung bronchitischer Erscheinungen zu konstatiren; das Fieber ist geringer; der Kaiser befindet sich außer Bett; die Untersuchung der Lunge durch Professor Leyden ergab einen negativen Befund; die Gefahr einer Lungenentzündung ist vollständig ausgeschlossen.

12 Uhr Nachts. In den späteren Abendstunden trat beim Kaiser lt. „Fr. B.“ eine geringe Erhöhung des Fiebers ein. Auf Wunsch desselben wurde um 9 Uhr Prof. Leyden geholt, der nach einer nochmaligen Untersuchung der Lunge konstatierte, daß keine Anzeichen einer Entzündung vorhanden seien.

Aus Charlottenburg liegen noch folgende Nachrichten über den Krankheitsverlauf am Montag vor: Das starke Fieber, welches bis auf 39.4 Grad Celsius anstieg, hat am Abend fortgedauert. Der Puls war bis auf 104 Schläge in der Minute, die Athmung auf mehr als 30 Athemzüge in der Minute gestiegen. Die Professoren Senator und Leyden wurden hinzugezogen, letzterer aus Wiesbaden, wo er sich aufhielt, telegraphisch berufen. Die gesammte kaiserliche Familie war im Schlosse versammelt; der Kronprinz und Prinz Heinrich übernachteten dort. Der Kaiser hat das Bett heute tagsüber verlassen und zeigte sich am Fenster zum unbefriedigten Jubel des massenhaft vor dem Schlosse versammelten Publikums. Die Aerzte, einschließlich des Professors Senator, verweilten gestern Nacht im Schlosse. Dienstag um 11 Uhr Vormittags war wieder Berathung, an welcher auch Professor Leyden theilnahm. Fürst Bismarck war Montag Nachmittags nochmals in Charlottenburg, woselbst gegen Abend auch die Kaiserin-Wittve Augusta erschien.

## Wahrheit und Dichtung.

Die ganze Aufmerksamkeit wird von den Nachrichten über das Befinden des Kaisers Friedrich in Anspruch genommen. Wie unsere Leser wissen, hatte der Kaiser in der Nacht vom letzten Mittwoch zum Donnerstag und am Donnerstag selbst heftig zu leiden durch Athemnoth, die infolge von einer Veränderung der Lage der rechtwink-

ligen Canäle und wiederholten erfolglosen Versuchen der englischen Aerzte, ihr die richtige Lage wieder zu geben, eingetreten war. Nachdem es am Donnerstag Nachmittags den deutschen Aerzten Dr. v. Bergmann und Dr. Bramann gelungen war, durch Einschleiben einer anderen geeigneten Canüle die Athmung wieder frei zu machen, fühlte sich der Kaiser wieder wohler und machte sogar eine Ausfahrt. Allein die Nacht zum Sonntag war schon schlecht; man befürchtete, daß die starken Ergüsse von eitrigem Bestandtheilen, welche bei dem Vorkommen mit der ungeeigneten Canüle stattgehabt hatten, die Bronchien angreifen würden.

Und diese Beforgniß war leider nur zu begründet.

Daß bei der Natur der Krankheit des Kaisers die Gefahr an sich schon bestand, daß Luftröhren- oder Lungenentzündung eintrete, sei ausdrücklich betont. Die Möglichkeit, ja, fast die Wahrscheinlichkeit, daß die Krankheit einmal den Verlauf nehmen werde, den sie jetzt thatsächlich genommen hat, lag an sich vor. Aber so schnell, wie sie jetzt eingetreten ist, hatte man diese Wendung nicht befürchtet. Wie schmächtig schlecht auch diesmal wieder die oppositionelle und die von den englischen Aerzten gespeiste Presse unterrichtet war, zeigt sich in dem Umstande, daß man die eingetretene Verschlimmerung noch leugnete, als sie von unterrichteter Seite mit Angaben aller Einzelheiten gemeldet war. So hat noch am 13., Freitag, Abends ein Berichterstatter an die Magdeburgerische Zeitung, wie wir aus der Correspondenz erfahren, folgendes gemeldet:

„Auf eingehende Fragen nach Einzelheiten im Befinden des Monarchen wurde uns der Bericht, es wäre nicht ein Wort von dem wahr, was in hiesigen Morgenzeitungen von Athemnoth zu lesen gewesen wäre, die den Kaiser gestern Nachmittag befallen hätte. Dr. v. Bergmanns Besuch im Charlottenburger Schloß erfolgte laut Abkommen mit Dr. Madenzie vom Mittwoch Abend, er wurde also gestern nicht gerufen, sondern er war erwartet worden. Alles, was sonst noch an Phantastikbildern in einzelnen Blättern umgeht, ist werthlos... Dr. Madenzie gab sich auch heute wieder Urlaub; denn er lebte mit dem Kaiser, der etwa eine Stunde in Berlin blieb, nach Charlottenburg nicht zurück. Er darf eben seinem Patienten allein lassen und das muß schlechterdings günstig gedeutet werden.“

Hierzu bemerkt die „Köln. Zig.“: Es ist gut, sich diese Mittheilung einzuprägen. Sie redet Bände über die Besorgtheit des Herrn Madenzie

um seinen hohen Kranken und über die Quellen, aus denen ein Theil des deutschen Volkes über seinen Kaiser unterrichtet wird. Wofür bei nationalen deutschen Blättern schlechterdings keine Entschuldigung vorhanden ist, das begreift man vollkommen in englischen, und wir waren darauf vorbereitet, daß der „Standard“ sofort zur größten Ehre des Herrn Madenzie und der englischen Wissenschaft die Vorfälle von Mittwoch Nacht und Donnerstag Morgen bestreiten werde. Das hat Grund und Zweck. Die Angaben des „Standard“ stimmen fast wörtlich mit denen der deutschfreisinnigen Blätter überein. Nur ist der Standard zu vorsichtig, um der Welt zu verrathen, daß Herr Madenzie sich am Freitag Abend noch glaubte Urlaub geben zu können, weil sein Patient ihn nicht nöthig habe.

## Feuilleton.

— Mit welcher Fürsorge Kaiser Wilhelm seiner treuen Diener gedacht hat, geht aus den Kabinettsordres hervor, die nach seinem Tode vorgefunden wurden, und den Garderoben-Intendanten Engel und die Kammer-Vateren Krause und Udermarter betreffen. Diesen drei treuen Dienern, von denen die beiden ergrabensten schon recht bejahrte Herren sind, ist von Kaiser Wilhelm als Pension nach seinem Hinscheiden das volle Gehalt festgesetzt worden. Dies beträgt, wie die Post konstatiert, beim Garderoben-Intendanten Engel 4800 M., bei den beiden anderen Herren je 3000 M. Für den Fall, daß die alten Diener ihre Dienstwohnungen zu räumen gezwungen würden, soll ihnen noch ein jährlicher Wohnungsgeldzuschuß in Höhe von 540 M. bewilligt werden.

— Die Eröffnung der Königs-Schlösser zu Drenth, Vinderhof und Hohenschwangau findet neuer bereits am 16. Mai statt. Preis und Beschäftigungszeit sind im Wesentlichen wie im Vorjahre. Nächstlich des Schwaben, dessen Besuch zur Zeit wegen der Schneemassen wohl noch unmöglich ist, wurde Fürsorge getroffen, daß er auch in diesem Sommer wie bisher bewirtschaftet wird. Da der dortige Jagdgesellschaften von der Forstverwaltung eingezogen wurde, wird die Wirtschaft einem Privatmann als Pächter übertragen werden.

— Die Näherin ihrer Ehre. Ein junges Fräulein, so schreibt der „S. G. A.“, war von dem Inhaber eines der frequentesten Straßenfrankfurter gelegenen Geschäfte auf das empfindlichste beleidigt worden. Sie nahm sich vor, sich zu rächen. Am Samstag Vormittag, kurz vor 12 Uhr, betrat sie das Geschäft und bat, den Besitzer sprechen zu dürfen. Als er erschien, und seinem Erkennen über den Besuch Ausdruck geben wollte, schlug sie dem Spötter mit einer rasch aus dem Ballet hervorgezogenen Reitspore mehrmals und wüthend über das Gesicht. Der Betroffene schrie laut um Hilfe. Das Geschäftsversional eilte herbei, doch wachte keiner die reifste junge Dame anzurühren, aus Furcht, ebenfalls mit der Reitspore intime Bekanntschaft zu machen. Das Mädchen erreichte glücklich die Straße, auf

der sich eine große Zahl Neugieriger angeammelt hatte. Der Vorfall wird das Schöffengericht beschäftigen.

— Weiteres aus dem Frankfurter Gerichtsjaal. „Se da, Gerichtsdienerr!“ ruft der etwas kurzschichtige Präsident und deutet auf einen sehr kleinen Herrn im Subdorrraum, der sich mit beiden Armen auf die Barriere aufklammert. „Da ist ja ein Bubchen im Gerichtsjaal.“ Alles dreht sich um und auch das kleine Männchen. „Wo, Herr Präsident?“ — gibt der Gerichtsdienerr zurück. Der Präsident zeigt deutlicher auf den kleinen und dieser, merkend, daß es ihm gilt, fragt: „Kann Sie mich?“ — „Ja kleiner. Wie alt bist Du denn?“ — „Zwanzigjährig, Herr Präsident“, antwortete der, und es erhielt sich eine so stürmische Heiterkeit, daß die Sitzung auf einige Augenblicke unterbrochen werden muß.

— Die Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt, welche demnächst mit ihrem Vetter, dem Prinzen Heinrich von Preußen, sich vermählen wird, ist in dem bekannten Memoiren-Werke ihrer edlen, früh verstorbenen Mutter vielfach erwähnt. Die Prinzessin ist mitten in den Kriegsjahren von 1866 am 11. Juli geboren, als auch ihr Vater, Prinz Ludwig, der jetzige Großherzog, sich im Felde befand; sie war, wie es in den Aufzeichnungen heißt, ein „gesundes, kräftiges Mädchen mit dunklen Augen und braunen Haaren.“ Am 13. August schrieb die Mutter: „Wir werden das Baby nicht „Irene“ nennen, ehe Alles friedlich aussieht, und gerade eben sieht es nicht versprechend aus. Ich bin sehr betrübt und bangte vor der Zukunft.“ Prinz Ludwig hat dann die Offiziere und Mannschaften seiner beiden Regimenter, bei dem „Baby“ Bathie zu sehen. Die Taufe verjögerte sich nach der Rückkehr noch bis zum 12. September, dem Geburtstag des Vaters. Es war derselbe Tag, an welchem in Berlin der Frieden ratifiziert wurde, und so verdiente denn die Prinzessin um so mehr, das „Friedenskind“ zu heißen! Der Name Irene, schrieb die glückliche Mutter, „gestalteten uneren Schwiegereltern und uns und ist außerdem eine Art Erinnerung an den Frieden, den wir so herbeiführten und den ich so freudig willkommenete.“ Die Prinzessin erhielt die Namen Irene Antje Maria Anna. Die Mutter wachte mit rührender Sorgfalt auch über dieses, ihr jüngste Kind und war von Herzen erfreut, wenn sie der Großmama nach England berichten

konnte: „Sie ist frisch und rosig und, wie ich glaube, stark.“ Am 14. Januar 1871 schreibt Alice über ihre Tochter: „Irene wächst auch schnell, aber die zwei Kleinsten sind ganz große Mädchen, ich komme mir alt vor, wenn ich sie so schnell an mir heranwachsen sehe.“ Vom Einzug der kaiserlichen Truppen berichtet die Mutter: „... Ich hatte die 5 Kinder in meinem Wagen, und Irene überreichte ihren Bathen von der Reiterbrigade Kränze.“ Als die theuere Mutter der heimtückischen Krankheit erlag, war die Prinzessin erst 12½ Jahr alt.

— Wieder ein Duell! Wegen Tödtung seines Vaters im Zweikampf hatte sich am Montag vor dem Schwurgericht zu Halle der Doktor der Staatswissenschaften Maximilian Thilo zu verantworten. In Folge eines zu Thätlichkeiten ausgearteten Streites hat Dr. Thilo den Volontärarzt der chirurgischen Klinik der Universität zu Halle Dr. med. Schmitz am 28. Februar d. J. zum Zweikampf herausfordern lassen, der auch am nächsten Tage stattfand. Die Bedingungen waren gezogenen Pistolen mit dreimaligen Kugelwechsel auf 5 Schritte Distanz. Zweimaliger Kugelwechsel, bei dem die Duellanten in einer Distanz von 15 Sprungschritten stehen gelassen waren und geteilt hatten, war erfolglos geblieben. Auch bei dem dritten Kugelwechsel blieb Dr. Schmitz auf seinem Platze stehen. Nachdem er geschossen und gekehrt hatte, trat Dr. Thilo drei Schritte vor und gab den letzten Schuß ab, welcher Dr. Schmitz in die rechte Seite traf. Derselbe blieb nach dieser Verwundung noch einige Augenblicke stehen, trat dann einige Schritte vor und fiel dem hinzutretenden Sekundanten in die Arme. Nunmehr trat der Angeklagte an Dr. Schmitz heran und bot ihm Verzeihung an, worauf Beide sich die Hand reichten. Wie der Zeuge Schwabwald angibt, hat Schmitz dabei einige Worte gemurmelt, welche etwa dahin lauteten: „Das hätte früher geschehen müssen.“ Noch am demselben Abend des 29. Februar starb Dr. Schmitz an der erhaltenen Verletzung in der chirurgischen Universitäts-Klinik in Halle, in welcher er sofort überführt worden war. Die Verhandlung, in welcher der Angeklagte geständig war, endete mit dem auf „Schuldig“ lautenden Spruch der Geschworenen und der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Festungshaft von 10 Jahren.

Vielleicht wird es doch einmal unerlässlich sein, eine amtliche Krankheitsgeschichte zu veröffentlichen; denn das Medicinische Preßbureau beginnt nachgerade den Thatsachen allzuehr Gewalt anzuthun.

Die kirchenpolitische Vorlage

gelangte gestern in der 2. Kammer zur Verhandlung, nachdem sie bereits vorher in der ausgiebigsten Weise in der eigens gewählten Kammer-Commission und in der Presse besprochen worden war. Die gestern mit großer Majorität erfolgte Ablehnung der Regierungsvorlage — die amtliche „Karlsruher Zeitung“ und das offizielle Telegraphenbureau wissen unerklärlicher Weise von einer Annahme des Gesammengesetzes zu berichten — konnte nach den vorhergegangenen Aeußerungen nat. lib. Parteiführer und Abgeordneter nicht weiter überraschen, wenngleich die Verhandlung an und für sich manche interessante Episode, wie z. B. die vielen unermüdet gekommenen Rede des Abg. v. Neubronn, bot. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß — abgesehen von den inneren Gründen — auch schon die imposante gegnerische Stimmenzahl in der 2. Kammer die Mitglieder unseres „Oberhauses“ zur Ablehnung des Regierungsentwurfs veranlassen wird. Unseres Erachtens liegt trotz alledem für die große Regierung kein Anlaß vor, aus der Abstimmung Konsequenzen zu ziehen, die den Großherzog vor die Wahl eines neuen Cabinets stellen würden. Die Gegner der Regierungsvorlage haben wiederholt erklärt, die moralische Verantwortung für das Fallen des Gesetzentwurfs zu übernehmen; sie werden bies entsprechend ihren Anschauungen gewiß mit gutem Gewissen thun können. Für sie handelt es sich aber nur um die Verhinderung einer vermeintlichen Gefahr. Nachdem ihnen das glückt ist, liegt kein Anlaß zu irgendwelchen einschneidenden Aenderungen in der Regierung vor.

Wir lassen nunmehr den Bericht über den Verlauf der gestrigen Debatte folgen:

Abg. Riefer: Wir haben zu prägen: was ist der Staat allen Konfessionen schuldig? Die Hochachtung der Person ist geboten. Redner weist auf die Entwicklung der Staaten hin, die sich jener Richtung angeschlossen. Louis Philipp näherte sich am meisten den Jesuiten, der Erfolgs war die Revolution von 1848. Man rühmt Belgien; wenn aber nicht überall Bajonette gestanden, wäre dieser Staat längst zertrümmert.

Wir wollen die kath. Kirche schützen, soweit thunlich, dazu aber gehört kein auswärtiger Geistlicher. Dessen Oberer kann in Rom, kann in Frankreich wohnen. Mit den Konvikten werde sich die kath. Kirche in ihrem Klerus bald wieder vervollständigen können. Wir wollen nicht Opportunitätspolitik treiben, wir wollen gute Badner bleiben.

Abg. Winterer behauptet, das Gesetz hätte ohne großen Kram angenommen werden sollen, denn die Bedeutung, die man ihm beilege, habe es nicht.

Wenn die liberale Regierung Briefermangel gebe, so bleibe es auf ihn nicht ohne Eindruck. Die Folgen einer Ablehnung würden nicht gute sein. Die intransigenten Theile werden Oberwasser bekommen.

Abg. Beginger zeichnet den Standpunkt der Ultramontanen. Das Gesetz sei eine Rückkehr zum Jahr 1800. Der ominöse Kulturkampf hat überall aufgehört, deshalb sollen auch die durch denselben entstandenen Fesseln fallen.

Abg. Riefer: Die Ansicht über die Konvikte muß geändert werden. Wollten wir aber auch noch diese außerordentliche Seelsorge zulassen, so würden wir nichts so Unbedeutendes thun. Aber so politisch muß man sein, daß man keine Institutionen zuläßt, die unseren staatlichen Institutionen gerade zuwiderlaufen. Der ordentlichen Seelsorge muß Redner ein gutes Zeugniß ausstellen. Die Gesellschaft Jesu beherrscht gegenwärtig sogar den Papst. Durch päpstliche Erlasse steht der Jesuit nicht unter dem Bischof, in dessen Bezirk er sich aufhält. Heute ist der Geist der Unabkanntheit, der Alleinherrlichkeit des Papstes der Grundzug der Orden. Werden wir in der hiesig. Zeit die Aushilfe zulassen, so werden wir mit Schreden den Samen aufgehen lassen.

Justizminister Dr. Koll: Ueber das Verhältnis zwischen Staat und Kirche ließe sich viel reden. Im Allgemeinen haben wir im Gesetz vom 9. Oktober 1860 eine Formel, auf der wir alle stehen. Sie gibt uns die Macht der Wahrung des confessionellen Friedens.

Die Aushilfe in der Seelsorge hat des Oestern bestanden. Nach der Revolutionszeit wurden Klagen laut, aber zwischen 1860—72 hörte man so gut wie gar keine Klagen. Die Klagen waren aber nur bei den Jesuiten, die ja aber durch Reichsgesetz überhaupt ausgeschlossen seien.

Die Regierung legt auf ausreichende Seelsorge großen Werth. Und ein gewisser Briefermangel ist festzustellen. 41 Klagen werden aus schließlich provisorisch versehen. In

einigen Jahren wird am Ende der Rangel aufhören, man dann wird die Regierung das Gesetz nicht mehr anwenden.

Abg. v. Neubronn: Die Zeitlage ist eine solche, daß wir so viel als möglich dem Kulturkampf ein Ende machen. Allen Anforderungen kann nie entsprochen werden. In der Kammerstimmung wird manches Gesetz gemacht, das nachher füglich fallen kann. Heute sind wir in einer solchen Lage. In der Kommission lag auch eine Erklärung der erz. Kurie vor, die besagt: wenn das Gesetz zur Annahme gelangte, sei es geeignet, die Gewährung der Dauer des Friedens zu geben. Redner findet in dem Gesetz 1872 gar keine badische Tradition, die man nicht aufgeben sollte! Die Orden waren vielmehr zulässig bis zum Jahr 1872 und haben dem Liberalismus nicht geschadet.

Abg. Günner geht auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage ein, bei der er auf Seite der Kommissions-Vorschläge steht.

Abg. v. Vuol will nur seine Abstimmung motiviren, die auf unveränderte Annahme der Regierungsvorlage geht. Er behauptet, daß die Mehrheit der Kommission den Katholiken das verleihe, was kein zivilisierter Staat denselben verleiht.

Abg. Wassermann: Abg. Winterer hat gesagt, man kann ein liberaler Mann sein und doch für die Vorlage stimmen, er sage, man kann aber auch als Liberaler dagegen stimmen, wie er auch ein ebenso guter Patriot sei, wie die, die für die Vorlage stimmen wollen. Alle Zustände sind an die Kurie seien eine Stärkung des politischen Ultramontanismus. Auch wenn das Gesetz klar angenommen werde, sei doch der Frieden nicht von Dauer. In 2 Jahren gehe der gleiche Tanz von Neuem los. Er schließt das aus den Nachbarländern, wie aus dem eigenen Lande. Man werde nicht ruhen, bis die letzte Rone, der letzte Jesuit wieder im Reiche sei. Die neuesten Forderungen Bindendorfs seien unerhörter als je. Man will uns die Schule nehmen. Man will kathol. Universitäten, kath. Mittelschulen. Württemberg hat keinen Mangel und doch werden Obedienzleistungen gefordert.

In der Nachmittags-Sitzung sprachen zunächst Marbe und Beginger für Annahme des unveränderten Artikel 1.

Abg. v. Vuol hält die Orden für absolut nöthig zur Erledigung der sozialen Fragen.

Abg. Wilkens erklärt, für den Regierungsentwurf stimmen zu können, soweit es sich um die Artikel 1, 2 und 3 in der von der Commission vorgeschlagenen Form handle, Art. 4 aber sei für Redner unannehmbar. Befürchtet für den Fall der Annahme des Art. 4 Konflikte zwischen Regierung und Kurie und hat kein Vertrauen zu den außerordentlichen in der Seelsorge thätigen Ordensgeistlichen, die heute hier, morgen dort amiriren. In der Ablehnung des Art. 4 kann Redner keine Niederlage der Regierung erblicken.

Abg. Schneider beklagt die Stellung der Freunde und der Gegner des Art. 4. Nach Redners Ansicht war das Schicksal des Art. 4 und der ganzen Vorlage in dem Augenblicke entschieden, als die Presse die Agitation gegen die Vorlage annahm.

Abg. Knecht schließt sich den Kommissionsanträgen an.

Abg. Hennig plädirt für Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Klein-Wertheim: Die große Erregung im Volke sei nicht durch die Zeitungen künstlich gemacht, sondern auf ganz natürliche Weise entstanden. Wer die Missionen aus eigener Anschauung kennen gelernt habe, der kenne deren Werth auch ohne Aftendarstellungen.

Abg. Riefer zitiert einige Zeilen aus einer im Jahre 1882 erschienenen Broschüre des früheren Ministers Dr. Jolly über die wünschenswerthe Fernhaltung der Orden in Preußen. Herr Jolly habe in seiner Broschüre sich geirrt, wir aber würden nicht an Herrn Jolly irre werden.

Der Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Für Wiederherstellung des Artikels 4 stimmten die Abgeordneten Beginger, v. Vuol, Gebreich, Gerber, Hennig, Joos, Lauck, Marbe, Reiss, Müller-Beschingen, von Neubronn, Ropp, Olander, Reichert, Schmidt I., Schmidt II., Schmidtsfeld, Schneider, Weber und Winterer.

Bei der Abstimmung über den ganzen Entwurf wird die Vorlage in der Kommissionsfassung mit allen gegen 10 Stimmen angenommen.

Abg. v. Vuol hält die Orden für absolut nöthig zur Erledigung der sozialen Fragen.

Abg. Wilkens erklärt, für den Regierungsentwurf stimmen zu können, soweit es sich um die Artikel 1, 2 und 3 in der von der Commission vorgeschlagenen Form handle, Art. 4 aber sei für Redner unannehmbar.

Befürchtet für den Fall der Annahme des Art. 4 Konflikte zwischen Regierung und Kurie und hat kein Vertrauen zu den außerordentlichen in der Seelsorge thätigen Ordensgeistlichen, die heute hier, morgen dort amiriren.

In der Ablehnung des Art. 4 kann Redner keine Niederlage der Regierung erblicken.

Abg. Schneider beklagt die Stellung der Freunde und der Gegner des Art. 4.

Nach Redners Ansicht war das Schicksal des Art. 4 und der ganzen Vorlage in dem Augenblicke entschieden, als die Presse die Agitation gegen die Vorlage annahm.

Abg. Knecht schließt sich den Kommissionsanträgen an.

Abg. Hennig plädirt für Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Klein-Wertheim: Die große Erregung im Volke sei nicht durch die Zeitungen künstlich gemacht, sondern auf ganz natürliche Weise entstanden.

Wer die Missionen aus eigener Anschauung kennen gelernt habe, der kenne deren Werth auch ohne Aftendarstellungen.

Abg. Riefer zitiert einige Zeilen aus einer im Jahre 1882 erschienenen Broschüre des früheren Ministers Dr. Jolly über die wünschenswerthe Fernhaltung der Orden in Preußen.

Herr Jolly habe in seiner Broschüre sich geirrt, wir aber würden nicht an Herrn Jolly irre werden.

Der Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Für Wiederherstellung des Artikels 4 stimmten die Abgeordneten Beginger, v. Vuol, Gebreich, Gerber, Hennig, Joos, Lauck, Marbe, Reiss, Müller-Beschingen, von Neubronn, Ropp, Olander, Reichert, Schmidt I., Schmidt II., Schmidtsfeld, Schneider, Weber und Winterer.

Bei der Abstimmung über den ganzen Entwurf wird die Vorlage in der Kommissionsfassung mit allen gegen 10 Stimmen angenommen.

Abg. v. Vuol hält die Orden für absolut nöthig zur Erledigung der sozialen Fragen.

Abg. Wilkens erklärt, für den Regierungsentwurf stimmen zu können, soweit es sich um die Artikel 1, 2 und 3 in der von der Commission vorgeschlagenen Form handle, Art. 4 aber sei für Redner unannehmbar.

Befürchtet für den Fall der Annahme des Art. 4 Konflikte zwischen Regierung und Kurie und hat kein Vertrauen zu den außerordentlichen in der Seelsorge thätigen Ordensgeistlichen, die heute hier, morgen dort amiriren.

In der Ablehnung des Art. 4 kann Redner keine Niederlage der Regierung erblicken.

Abg. Schneider beklagt die Stellung der Freunde und der Gegner des Art. 4.

Nach Redners Ansicht war das Schicksal des Art. 4 und der ganzen Vorlage in dem Augenblicke entschieden, als die Presse die Agitation gegen die Vorlage annahm.

Abg. Knecht schließt sich den Kommissionsanträgen an.

Abg. Hennig plädirt für Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Klein-Wertheim: Die große Erregung im Volke sei nicht durch die Zeitungen künstlich gemacht, sondern auf ganz natürliche Weise entstanden.

Wer die Missionen aus eigener Anschauung kennen gelernt habe, der kenne deren Werth auch ohne Aftendarstellungen.

4. Bürgermeister Reckling in Schweningen. Für den Bezirk Weinheim: 1. Hr. Oberförster Adolf Schmitt in Weinheim, 2. Bürgermeister St. Hartmann in Sulzbach, 3. Landwirth Valentin Grohe in Strahlenheim, 4. Landwirth Valentin Müller in Heiligkreuz.

Lehrererennungen. Durch Entschliegung Großh. Oberschulraths vom 11. d. M. wurden nachgenannten Lehrern beziehungsweise Lehrerinnen Hauptlehrerstellen an der hiesigen Volksschule übertragen: Hauptlehrer Abraham Schweizer in Mühlheim, Hauptlehrer Georg Hoffmann in Heinsheim, Unterlehrer O. Rudi in Mannheim, Josef Hertwig, K. Sauer, Emil Tremel, R. Spies, W. Krauß, Adolf Ernst, sämtlich hier, Hauptlehrer W. Bauhardt in Lundenbach, Unterlehrer August Kupprian an der Taubstummenanstalt zu Neersburg, Hauptlehrer Hermann Kießerer in Thunau, Schulverwalter Otto Wiedermann in Mannheim, Hauptlehrer Johann Volkcrath in Bräg, Unterlehrer R. Rödel in Bräg, Ernst Krimmer in Mannheim, Gustav Adolf Limmig in Heidelberg, Alois Schmitt in Mannheim, Emil Walch, hier, Unterlehrerin A. Klett, Vene Bernauer hier.

In die Gehaltsklassen rücken vor und zwar in die 1. Ferdinand Ged, Johann Haag; in die 2. Martin Rappert, Heinrich Scheidtklen, Wilh. Kamn, Wilhelm Kiesel; in die 3. Ludwig Haas, Adolf Bohn, Ludwig Ungelen, Ambros Känfel, Adalbert Hofmann; in die 4. Wilhelm Gaele, Carl Stüb, August Göller, Leopold Weber, Carl Pfeifferberger, Leopold Bopp; in die 5. Jakob Friedrich Schmitt, Gustav Bächner, Wilhelm Sypol, Hermann Strathaus, Theodor Vichtenfels, Philipp Vanhaas, Carl Küstich; in die 6. Franz Berg, Georg Hehler, Hermann Striegel, J. Eder Reiter, Emil Reiter, Karl Hauser, Petrus Prigius, Carl Müller, Johann Adam Böhl; in die 7. Jakob Kurz, Nathan Liebmann, Reinhard Schmidt, Gabriel Bruder, Edmund Molitor, Eduard Künzle, Anton Doffner, Rudolf Seefried, Carl Hechler, Johann Fr. Binkert; in die 8. Albert Ehinger, Sigmund Fröhner, Wilhelm Schmidt.

Das neue Reichs-Volksgesetz an der Bahnhofsstraße zum Bahnhofs, dessen Pläne wir einzeln Gelegenheit gehabt haben, verpricht vermöge seiner künstlerisch und reich gehaltenen Vorderansicht eine Zierde unserer Stadt und ein des darin unterzubringenden Bahnhofsamtes würdiges Bauwerk zu werden.

Der Erziehungskommission haben sich während ihres nunmehr vollendeten Geschäftes 2400 Militärpflichtige aus dem Amtsbezirk Mannheim vorzustellen gehabt. Davon entfallen 1136 auf den Jahrgang 1868 und 1264 auf früheren Jahrgängen in der Stammrolle. 489 wurden tauglich befunden für die Linie, 127 der Erziehung jugendlich, 303 dem Landsturm zugewiesen, die Uebrigen untauglich. Bei der Vossziehung erhielt Carl Köber die Nummer 1, August Lutz mit 1136 die höchste Nummer.

Eine Forderung hiesiger Glasermeister hat sich soeben konstituirrt.

Eine neue Hafenpolizei-Ordnung wird demnächst erlassen werden.

Die Wege im Schlossgarten werden durch regelmäßige Besprengen in den Sommermonaten für das Publikum zum angenehmen Aufenthalt werden und den Naturfreunden willkommenen Spazierwege sein.

Die Brunnen in der Stadt werden auch nach Eröffnung der Wasserleitung ihrem Zwecke erhalten bleiben. Im Umkreise der äußeren Stadt, wo sich solche noch nicht befinden, werden acht Ventilbrunnen der Wasserversorgung der betreffenden Stadttheile dienen.

Die Herstellung des Kulasaales wird von Seiten des hiesigen Musikvereins beantragt; wie uns mitgetheilt wird, ist die Baukommission mit Ausarbeitung der entsprechenden Boranschläge für eine gründliche Restaurierung beauftragt worden.

Durch eine Bahn wünscht die Gemeinde Eppingen schon lange mit den Gemeinden Steinsfurt, Einshelm und Heidelberg verbunden zu werden. Die Stadt Eppingen hat sich nun an den hiesigen Stadtrath mit der Bitte um Unterstützung der an Großh. Regierung zu richtenden diesbezüglichen Petition gewendet und unsere Stadtvertretung hat dieselbe bereitwilligst zugesichert.

Verkauf wurde das elegant ausgestattete Wohnhaus mit Garten (am Alleenwohnort) Nr. 11 No. 26, dem Herrn Georg Kallenderger, Baumeister, gebürtig, an Frau Rentnerin Joh. Bäckerl Witb. hier. Der Abschluß erfolgte durch Herrn Agent J. Gilles hier.

Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten im Kaufhausmarkt wird täglich sehr reger besucht. Die Arbeiten machen einen sehr guten Eindruck; jeder Arbeit ist eine schriftliche Bemerkung beigelegt, aus welcher ersichtlich ist, wie viel Vortrage der betreffende Lehrling hinter sich hat. In dem festlich decorirten Saale treten die Vorgänge dieser Ausstellung vortheilhaft in den Vordergrund und die mühevollen Arbeit, die der Vorstand des Gewerbe- und Industrievereins mit der Veranstaltung dieser Ausstellung auf sich genommen hat, scheint durch den Erfolg belohnt zu sein. Aber ein großer Theil der Angehörigen unseres Gewerbestandes hält sich von dem Gewerbe- und Industrieverein noch fern. Hoffentlich wird die gegenwärtige Ausstellung

Jedenfalls müssen die betreffenden „Vereinteren“ sehr vorurtheilfrei sein.

Das Ende einer Faulkämferin. Die strenge Witterung in Amerika hat Silvia Dubois, die berühmte Negerin von Sour Land Mountain in New-Jersey getödtet. Sie soll ein Alter von 122 Jahren erreicht haben. Jahre lang war sie die Sklavin eines Mannes, Namens Dubois. Dann wurde sie an einen Mann verkauft, der Besitzer eines Hotels war, wo sie sich durch ihre Kräfte und Geschicklichkeit im Faustkampfe einen Ruf erworben. Eines Tages gerieth sie in Streit mit ihrer Herrin und tödtete dieselbe beinahe. Sie floh mit ihrem Kinde über den Susquehanna und legte den Weg nach Sour Land Mountain zu Fuß zurück, wo sie ihre übrige Lebenszeit zubrachte. Ihre Kinder sind alle gestorben bis auf das jüngste, ein Tochter, die jetzt 80 Jahre alt ist und die große Körperkraft ihrer Mutter geerbt zu haben scheint.

Ein würdiger Priester. Der Recklemer reformirte Seelsorger Martin Gehler, welcher seit längerer Zeit in Disziplinäruntersuchung stand, ist gestern, wie „B. Hirlap“ berichtet, wegen Trunkenheit, ungebührlichen Benehmens, Unfähigkeit zur Leitung des Pfarramtes, Dabucht, unregelmäßiger Führung und Fälschung der Matrifenbücher und fehlerhafter Manipulation der Kirchenelder zum Verluste seines kirchlichen Amtes verurtheilt worden. Die Verhandlung des Disziplinärverfahrens dauerte 7 Stunden. Der Werthdiger Gehler's appellirte.

Anton v. Werner's Kreidezeichnung, welche Kaiser Wilhelm auf dem Sterbebett unmittelbar nach seinem Hinscheiden darstellte, ist nunmehr der Öffentlichkeit durch eine im Berliner Kunstverlage von Paul Bette erschienene photographische Reproduktion übergeben worden. Mit dem freundlichen Ausdruck der Buge, die eben erst der Tod leise angehaucht hat und dem freundlichen Einbruch des mit Blumen geschmückten Lagers wird dies Kunstbildt zahllosen Tausenden eine werthvolle letzte Erinnerung an Kaiser Wilhelm sein.

Die weiß Bekleid. Dame: War der Bekleidungs-Attache nicht hier, Anna? — Hausmädchen: Ja, aber Sie hatten ja keine Lust ihn zu empfangen, ich sagte ihm, er soll in einer schwachen Stunde wiederkommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1888.

Zu Bezirksräthen für den Amtsbezirk Mannheim wurden durch Entschliegung des Ministeriums des Inneren ernannt für die Dauer vom 1. April 1888/89: 1. Fabrikant Adolf Bärk in Mannheim, 2. Fabrikant Robert Engelhardt in Mannheim, 3. Landwirth Johann Koch I. in Rastthal, 4. Rektor Louis Sommer in Ibesheim, 5. Landwirth Valentin Majhardt II. in Redarau. Für den Amtsbezirk Schweningen: 1. Gemeindevorsteher Georg Holz in Sedenheim, 2. Gemeindevorsteher Jakob Schränker in Hochenheim, 3. Bierbrauer Joh. Schreck in Ebingen.

Wagner in Frankreich. Der Gedanke, in Frankreich, nicht weit von Paris, ein französisches Wagner-Theater zu errichten, geht, wie man der „Tagl. Rundschau“ schreibt, immer mehr seiner Verwirklichung entgegen. Auf dem in der Nähe von Paris gelegenen Landgute des Herrn Lamoureux, des eifrigen Vertreters der Wagner'schen Musik in Frankreich, soll, ganz nach Wagner'scher Art, das Festspielhaus erbaut werden. In dem Theater, mit dessen Bau noch in diesem Jahre begonnen werden soll, will man im Laufe der Zeit sämtliche Wagner'sche Bühnenwerke zur Aufführung bringen; die Eröffnungsvorstellung soll nach den vorkläufig gefaßten Beschlüssen „Lohengrin“ bilden. Einige reiche französische Wagner-Berecher bringen die für die Errichtung des eigenartigen Theaters notwendigen Mittel auf. Das Haus selbst wird nur Raum für ungefähr 6—800 Besucher enthalten.

Eine Fabrik von Menschenknochen. So weiß „Le Monde de la Science“ zu berichten, befindet sich bei St. Denis (Frankreich). Das betreffende „Atelier“ besteht aus großen Kammlichkeiten in Holzbau. Im Hauptraum stehen Riesentöfel, in denen die Knochen zunächst durch Kochen in heißem Wasser von den anhaftenden Fleischtheilen befreit werden. Die Schädel werden für sich allein zerlegt, natürlich mit außerordentlicher Sorgfalt. Es giebt da besonders Schädel von Kindern oder jungen Erwachsenen, die dadurch präparirt werden, daß man die Gehirnhöhle mit trocknen Erbsen anfüllt und diese dann in Wasser aufquellen läßt. Dadurch werden die feinsten Röhre auseinander gerent. Alle Knochen werden, nachdem sie sauber abgewaschen sind, mit Chlor oder durch Sonnenlicht gebleicht. Darauf kommen sie in ein besonderes Atelier, wo sie zusammengefügt, auf Reifung montirt und gelsenig gemacht werden. Diese Operationen verlangen ebenso eine vollständige Kenntniß der Osteologie, wie auch eine Art künstlichen Auges, denn es handelt sich darum, die Knochen so auszufüllen, daß sie aussehen, als ob sie von einem und demselben Individuum stammten. Die meisten Leichen, deren Knochen hier zusammengefügt werden, sollen aus Hospitälern, Sectionsälen und Gefängnissen stammen, früher soll der Russisch-Türkische Soldat auch viel „Materiel“ geliefert haben.

Ein unschuldig Verurtheilter. Eine interessante Kriminal-Affaire hat eine überraschende Lösung gefunden. Des Kreisgericht Will in Oesterreich verurtheilte im Jahre 1879 den Grundbesitzer Blasius Kumberger wegen Mordes zum Tode durch den Strang. Durch die Gnade des Kaisers wurde dem Grundbesitzer die Todesstrafe nachgesehen und er zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt. Kürzlich stellte es sich heraus, daß der Verurtheilte unschuldig ist, denn der wirkliche Thäter stand auf dem Todtenbette, den Mord verübt zu haben. Da es noch keinen Entschädigungs-Fonds für unschuldig Verurtheilte gibt, ließ der Kaiser Herrn Kumberger, der natürlich sofort auf freien Fuß gesetzt wurde, aus seiner Privat-Gebühre 500 Gulden übermitteln.

Schandthat. Aus Pest wird Wiener Blättern unterm 18. April telegraphirt: Am 2. April exorzirte eine Eskadron des 7. Husaren-Regiments unter Leitung des Oberlieutenants Kun auf dem Erzherzog-Platz von Satoraha-Uheln. Ein Husar konnte etwas nicht gleich erkennen, worauf Kun während mit dem Säbelgriffe mehrere wichtige Hiebe gegen den Kopf des Husaren führte. Der Husar brach mit dem Rufe: „Zu Hilfe, ich sterbe!“ zusammen. Drei Tage später starb der Husar wirklich im Spital. Der Regimentsarzt konstatarirte bei der Obduktion „Tod durch erhaltenen Hufschlag“. Am siebenten Tage wurde der Husar begraben, am neunten meldete sich ein Amtsdienner beim Stuhlrichter und sagte aus, er und viele andere Zivilisten hätten gesehen, wie der Offizier den Husaren mit dem Säbel niedergeböhau habe und daß der Husar in Folge dessen gestorben sein müsse. Auf Grund dieser Anzeige erfolgte die Untersuchung militärischerseits. Diefelbe ergab die Richtigkeit der Anklage. Heute wurde Oberlieutenant Kun dem Militärgericht eingeliefert. Die weitere Untersuchung ist im Zuge.

Ein blutiges Säbelduell hat am 10. d. in Getheld zwischen einem Husaren-Oberlieutenant und einem Privaten zu Brag stattgefunden. Der Zweikampf wurde um 6 Uhr Morgens ausgefochten und war überaus heftig. Das Säbelduell endete mit einer schweren Verletzung des Offiziers. Ursache des Renkontres war ein Wortwechsel gewesen. Auch sein Gegner hat Verletzungen, jedoch nur leichterer Art, er-



Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Bank-Aktien', 'Eisenbahn-Aktien', 'Anleihen', and 'Industrie-Aktien'.

Vergabe von Canalarbeit. No. 203. Die Herstellung eines Cement- oder Thonrohrkanals in der Lauerstraße...

Aukverpachtung. No. 212. Die am 12. d. M. stattgehabte Versteigerung der beiden städt. Acker...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 19. April 1888, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Saalhaus J. Schwarz...

Dung-Versteigerung. Der Vorrath an Dung aus den Hengst- und Farren-Stallungen wird Donnerstag, den 19. April 1888...

Versteigerung. Wegen Bezug versteigert ich in Nr. U. S. 12 im 2. Stock gegen Barzahlung...

Th. Paul jun., Auctionator. Freitag, den 20. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden in hiesigem Auktionslokal Gold- und Silberwaren...

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 23. d. Mts. Nr. 5471 bringen wir hiermit zur Kenntniss...

Mannheim, den 27. März 1888. Stadtrat Bräunig.

A. Verbrauchssteuer-Ordnung.

I. Allgemeines.

- § 1. Die städtischen Verbrauchssteuern von Wein, Bier, Mehl, von auswärts eingebrachten Brod, Wildpret, Geflügel, Fische und Seeckrebse werden nach Maßgabe des angefügten Tarifs...

II. Besondere Bestimmungen für die einzelnen verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände.

- a. Wein. § 6. Die Erhebung von Verbrauchssteuern für Wein geschieht mit der staatlichen Erhebung der Accise durch die gleichen Organe.

nachgelagerten Erheberstelle die Verbrauchssteuer zu entrichten. Die Berechnung findet in der gleichen Weise wie oben angeführt statt.

c. Mehl und Brod.

- § 11. Mehl und Brod, welches in die Stadt eingebracht wird, muß a. wenn es in der Richtung von Heidelberg und Schwetzingen...

d. Wild, Geflügel, Fische und Seeckrebse.

- § 17a. Für diese verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände gelten die in den §§ 11 ff. angeführten Regeln.

Austrag der Sache ganz oder theilweise zurückgehalten, und, wenn sie dem Verberben ausgelegt sind, vor Eintritt desselben durch öffentliche Versteigerung veräußert werden.

§ 27. Wer die Entrichtung von Verbrauchssteuern unterläßt, verfällt — abgesehen von der Pflicht zur Nachzahlung — in eine Geldstrafe, welche dem Pfaffen, im Wiederholungsfall dem doppelten Betrag der geschuldeten Abgabe gleichkommt.

Weist der Angezeigte nach, daß die Entrichtung der Abgabe nur aus Versehen unterblieb, so kann je nach Lage der Strafsache, oder eine Ordnungsstrafe bis zum Betrage von 10 M. ausgesprochen werden.

Wer den zur Ueberwachung und Sicherung der Abgabentrichtung erforderlichen Vorschriften zuwiderhandelt, wird von einer Geldstrafe bis zu 10 M. betroffen.

Auch der Versuch, die Beihilfe und die Begünstigung sind strafbar.

§ 28. Die zum Vollzug der gegenwärtigen Verbrauchssteuer-Ordnung erforderlichen Anordnungen hat der Stadtrat zu treffen, insbesondere steht demselben zu, die Dienstweisungen für die Erheber und das übrige Aufsichtspersonal zu erlassen.

Ferner steht es dem Stadtrat zu, mit einzelnen Verbrauchssteuer-Pflichtigen Verbrauchssteuer-Uberseher oder eine von der Verbrauchssteuer-Ordnung abweichende Controle zu vereinbaren.

B. Verbrauchssteuer-Tarif.

Table with columns: Gegenstand, Maßstab der Besteuerung, Verbrauchssteuer-Sätze. Includes categories like I. Getränke, II. Mehl und Brod, III. Wildpret, IV. Geflügel, V. Frische Fische, Seetee etc.



Mannheim. Frühjahr-Velociped-Rennen veranstaltet vom Velociped-Club Mannheim

Sonntag, den 22. April, Nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn nächst dem Schießhause. Nachmittags 2 Uhr Corso vom Ballhause die Ringstraße entlang nach der Rennbahn.

Renn-Programm:

- 1. Recordfahren Distanz 1000 Meter 3 Ehrenzeichen
2. Erstfahren " 2000 " 3 "
3. Dreiradfahren " 2000 " 8 "
4. Rosengartenfahren " 2000 " 8 "
5. Knabenfahren " 1000 " 3 Preise
6. Schützenhausfahren " 4000 " 3 Ehrenzeichen
7. Clubfahren " 3000 " 8 "
8. Tandemfahren " 2000 " 4 "
9. Sicherheitsdreiradfahren " 3000 " 3 "
10. Hauptfahren " 10000 " 4 Ehrenzeichen und 1 Ehrenpreis.

Während des Rennens

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 unter Leitung ihres Kapellmeisters des Stadtmusikers Herrn Wöbino.

Restauration auf der Rennbahn.

Preise der Plätze: Reservirter-Platz M. 2. — 1 Platz M. 1. — 2 Platz M. — 50. — Redarbaum M. — 25. Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen. Die Inhaber von Antheilscheinen werden gebeten, ihre Eintrittskarten bei Herrn J. Krauth, T 1, 10 gest. abholen zu lassen.

Das Renn-Comité.



Velociped-Club Mannheim.

Donnerstag, den 19. April a. c., Abends 9 Uhr

Berammlung

im Lokal „Cafe Bavaria“ 6630 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Liederhalle.

Samstag, 21. April d. J., Abends 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses

Musikal. Theatral. Abend-Unterhaltung

mit Tanz, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit werthen Familien höflich einladen. Näheres durch Rundschreiben. 5877 Mannheim, den 8. April 1888. Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographenverein.

Mittwoch, den 18. ds. Mts. Abends 9 Uhr

Vereinsversammlung

im Vereinslokal (Zwischenakt, Nebenzimmer). Wir ersuchen unsere Vereinsmitglieder wichtiger Tagesordnung halber um vollständiges Erscheinen. 6528 Der Vorstand.

Olymp.

Sonntag, den 29. April, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Ballhauses

Theatral. Abendunterhaltung mit Tanz, wozu wir die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige freundlich einladen. Vorschläge für Einzuführende sind jeden Dienstag und Samstag im Local (Deutsche Gasse) abzugeben. Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 22. April ex., Abends präcis 7 1/2 Uhr im Saale des Herrn Jean Müller ZC 1, 18

Theater-Vorstellung: Die Räuber.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller. Eintrittskarten können täglich im Lokal bei Herrn Ferd. Schmitt ZC 1, 2 in Empfang genommen werden. Der Zutritt ist auch für Nichtmitglieder gestattet. Zum Schlusse: Tanz-Unterhaltung. 5816

Gesangverein Lyra.

Zur Feier unseres 3. Stiftungsfestes Sonntag, den 22. April, Abends 7 Uhr,

Abend-Unterhaltung mit Tanz

in den Localitäten des Ballhauses, wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunde unseres Vereins freundlich einladen. Karten für Einzuführende sind an den Probeabenden in Empfang zu nehmen. Der Vorstand. 6140

Frohsinn.

Sonntag, den 22. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, findet die En sei, ung unseres Vereinslokales (altdeutscher Saal, Brauerei Dahringer) statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen höflich einladen, daß Einzuführungen gestattet sind. Der Vorstand 6521

Kathol. Lehrlings-Verein Mannheim.

Total: G 4, 17.

Unsere Unterrichtsstunden für das Sommerhalbjahr sind folgende: Sonntag Abends 8 Uhr: Vortrag, hernach gefellige Unterhaltung.

Montag Abends 8 Uhr im neuen Saal: Vortrag, hernach Vortragsübungen für Mitglieder.

Montag Abends 8 Uhr altes Total: Musikstunde für die Mitglieder der Junglingscapelle. 6624

Mittwoch im alten Total, Ab. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Gesangsstunde.

Freitag im neuen Total, Ab. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen für den Lehrlingsverein, sowie für die Unterrichtsstunden nimmt täglich von 1—2 Uhr entgegen der Präses des Vereines: Kaplan G. Becker, F 1, 7.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner)

und verwandten Berufsgenossen. Samstag den 21. April, Abends halb 9 Uhr,

Mitglieder-Versammlung

im Locale zum „hohen Mond.“ Die Tagesordnung lautet: 1. Protokoll.

2. Nähere Besprechung über den projectirten Ausflug.

3. Verschickenes.

4. Aufnahme neuer Mitglieder. Es wird den Mitgliedern bekannt gegeben, daß die Bibliothek wieder zur Verfügung steht wie bisher. 6628 Der Vorstand: B. Wirsching, Sekretär.

F 4, 8

Täglich frische Maifische,

la. geräuch. Störflisch

Rheinheim Nr. 1.80, Seezungen (Eeles) Nr. 1.40, Fisch-Seehe 80 Pf., Karben 80 Pf., Bärche 80 Pf., Aale 1. M., Schollen, Cabitan u. c. empfiehlt 6643

Wilh. Vehmeyer,

Inhaber der Hamburger Fischhandlung, F 4, 8. F 4, 8.

Es werden noch fortwährend Steppdecken in Cattune, Wolle u. Seide nach den feinsten Dessins abgenäht bei 6644 Frau Gust Wwe., G 3, 6, 3. Stad

Ein Herrenkleider-Geschäft Confection und nach Maas alsbald zu verpacken. Waarenlager ist nicht zu übernehmen. Pro Jahr 400 M. Profit. Am besten für einen Herbst in diesem Jahr. Näheres Bureau Weberh. ber 6618 Q 4, 17.

Auf der Freibank im Schlachthaus wird prima

Ochsenfleisch

ausgehauen zu billigem

Preis. 6674

Neue Rheinbleiche.

Bechre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel- bar neben dem „Mischgüthen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciel mache ich darauf aufmerksam, daß ich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patent- wanne (weit bequemer wie jede andere Waschwanne) u. c. befinden, eine

große Trockenhalle

anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation derart eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.

Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die Waschwanne steht zu 80 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Wringen selbst. 6607

Auch wird Wäsche zum Waschen u. c. angenommen. NB. Wen nun ab kann Tag und Nacht geblickt werden. Hochachtungsvoll

E. Ehrbrecht.

Eine große Parthie sehr schönen und fetten

Limburger Käse

à 30 Pfg. per Pfd.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

E 5, 1. P 5, 1.

Täglich ganz frische Eier

per Stück 4, 5 u. 6 Pf. bei 100 Stück entsprechend billiger. 6613

von Schilling'sche Verwaltung.

E 5, 1. P 5, 1.

**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 Antwerpen  
 nach  
 Philadelphia  
 Philadelphia

von der Beck & Maritz in Antwerpen  
**Conrad Gerold in Mannheim**  
 Dürer & Müller  
 Gebr. Bielefeld  
 W. G. Wirsching  
 Gundlach & Sarcntan

Empfehle mich den geübten Hundebesitzern im  
**Hundeschereen**  
 und Waschen prompt und billig.  
**M. Siebeneck, G 5, 9, 3. Etod.**

**Goldfische**  
 schön roth, billigst bei  
**M. Siebeneck, G 2, 7.**

**Blüthenhonig**  
 feinst unter Garantie der Reinheit bei  
**M. Siebeneck, G 2, 7.**

**Dr. Lahmann's Reformunterkleider**  
 bester Schutz gegen Erkältung  
 Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Untertailen, Seibbinden.

**Zellerthaler Weinprobe.**  
 Oggersheimer Straße 25, Ludwigshafen.  
 Empfehle meine vorzüglichen reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee, Willard und Gartenwirthschaft mit Schießhalle. 6209  
**J. Merkel.**

**Alle Sorten Oelfarben,**  
 Firnisse, Bodenlacke, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen Parquetbodenwische, Eisenpfeil-Perpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gebranntem Gyps und Porz.-Cement empfiehlt  
 5610  
**B 5, 10, Jak. Lichtenthaler, B 5, 10.**

**Birkenbalsamseife**  
 von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pfg. bei J. Braun. 3817

Der recht mit einer Schutzmarke, Professor Dr. Lieber's  
**Nerven-Kraft-Elixir**  
 zur dauernden Heilung der hartnäckigsten Nervenleiden, Brand, Blausucht, Angstschüden, Kopfschmerzen, Migräne, Herz-Klopfen, Magenleiden etc. — Röh. bezeugt das der Flüssigkeit billige, Circular. Gegen Übersendung oder Nachn. zu haben l. d. Apoth. in Wilsch zu 1/2, 3 u. 5 Mk. Das Dose „Krautwurzel“ (ebenfalls gratis) kann an jede Apotheke.  
 Haupt-Depot: W. Schulz, Hannover, Uckerstr. Depots: In d. meisten Apotheken in Worms — Engel-Apothete u. Apoth. Otto (Heilbronn). — In der Apotheke in Amorbach. — Ferner zu beziehen durch Jacob Wul in der grossen Mannheim. 3223

Vertragen Kleider, Schuhe u. Stiefel auf zum höchsten Preise. 16463  
**Karl Cono, E 4, 5**

**Bahnarzt Stern**  
**F 1, 1.**  
 Breite Strasse.  
 Dintelspiel'sches Haus.

**Tricot-Blousen**  
 Wollstoff- & Flanell-Blousen,  
 Satin-Blousen und Faltentailen,  
 Tricot-Tailen  
 in unübertrefflich reichhaltiger und eleganter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**J. Hochstetter,**  
 F 2, 8. 29281

**Pianinos etc.**  
 neu und gebraucht,  
 Verkauf u. Vermietung.  
**A. Donecker,**  
 O 2, 9. 5868

**Perlgürtel. Perlumbänge.**  
 Neuheiten für Damen  
 bei  
**O. & V. Löb C 1, 7**  
 Mannheim, Breitestraße, gegenüber dem Kaufhaus.

**Für Lagerplahbesitzer.**  
 Zur Beachtung!  
 Durch billigen Ankauf einer großen Parthie Posten ist es mir möglich, die Einräumung von Lagerplätzen rasch und zu entsprechenden Preisen herzustellen. Das Aufstellen der im inneren Lagerraum nothwendigen Hütten, Comptoirs u. wird ebenfalls prompt ausgeführt. 6220  
 Achtungsvoll  
**Fr. Bommarius,**  
 J 7, 8. Zimmergeschäft J 7, 8.

**H. Model,**  
 Herren-Hemden  
 nach Maß. 6590  
**Bügelstähle**  
 von 40 Pfennig an. 4682  
**F 1, 9 Adolf Casewitz, F 1, 9.**  
 Wasch zu Waschen und Bügeln wird fortwährend angenommen und billig besorgt. Auf Verlangen wird auch Glanz gebügelt. Hemd 10 Pfennig, Krage 2 Pfennig. Es werden auch Lehrmädchen angenommen. 6584  
**S 1, 8, 3. Et.**

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4—4 1/2 % vermittelt.  
 Agent **A. Oppenheimer,**  
 F 6, 1  
**8000, 20000, u. 35000 Mk.**  
 auch in getheilten Beträgen auf 1. Hypothek anzuweisen. 6210  
**D 6, 15, parterre**

**Fussmehl**  
 abzugeben. 6035  
**Erste Mannheimer Brodfabrik.**  
**Bergmann's Schuppen Pomade**  
 beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert.  
 à Fl. M. 1.— bei 17049  
**Jacob Kost, E 5, 1.**  
 Kleiner brauner Hund  
 mit gestupften Ohren (Ramen Hund), entlaufen. Abzug gegen Belohnung U 1, 16. 6558

**F 1, 1**  
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leihhause besorgt E 5, 10/11 3. St.  
 2 Thüre links. 16467

**Wäsche zum Waschen u. Bügeln**  
 angenommen. 6522  
**P 4, 10.**  
 Bei kinderlosen Leuten werden 1 bis 2 Kl. Kinder den Tag über oder ab auch ganz in Pflege angenommen.  
 Näb. S 4, 15, part. Hinterh. 6343

**Zu kleidermachen u. Weisnähen**  
 empfiehlt sich bestens 5884  
**Krau Luise Schwind, H 4, 30, 2. Et.**  
 Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen werden angenommen. 6214  
**H 4, 4, parterre.**

**Zu kaufen gesucht**  
 Wandtheine werden gekauft bei **Gottfried Debel** in H 7, 8, 11447

**Zu kaufen gesucht**  
 ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Doppelspult**  
 mit oder ohne Aufsatz. 6601  
 Offerten unt. Nr. 6601 an die Expedition ds. Bl.

**Zu verkaufen**  
 Ein in bester Lage, Mitte der Stadt, gelegenes neu erbautes mittelgroßes **Haus**  
 mit schönem Laden, Comptoir und Magazin ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes. 6593i

Ein ganz neu elegantes **gebautes Hotel** in Prima Lage Mannheims, ist zu sofortiger Uebernahme an einen tüchtigen cautionfähigen Mann zu verkaufen. Grasse Liebhaber, welche im Stande sind, ein solches zu leiten, erhalten nähere Auskunft durch das Sächsische Central Bureau von 6418  
**Mayerhuber S Langelott, Q 4, 17**

**Zu verkaufen:**  
 ein gut sprechender zahmer **Papagei**, ferner verschiedene **Vogelkäfige** jeder Größe. S 3, 11, 3. Et. 6178  
 Schöne **Wettfedern** sind zu verkaufen. 6309  
**H 5, 7.**

Ein gangbare **Schreinerei** mit Inventar zu verkaufen (eventuell zu vermieten). Näb. im Verlag. 4678

Ein gut erhaltener **Kindewagen** und 1 **Eintragswagen** zu verkaufen. 5752  
**Z 10, 11a, 3. Et., Lindenhof.**  
 Mehrere gebrauchte **Belocipeden**  
 billig zu verkaufen. 5879  
**Chr. Franz, J 4, 10.**

**Zwei liegende Locomobilen**  
 (8 und 4 Pferdekraft) fast noch neu zu verkaufen. Näb. im Verlag. 6376  
 Verschiedene **Käfige u. Flughefen**  
 billig zu verkaufen. 5149  
**J 5, 19, Hinterhand.**

Ein br. **Rips-Garnitur**, Kanapee mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch, sehr billig zu verkaufen für 60 Mk.  
**H 7, 2. 6115**

Ein geb. eisernes **Thor**, 8 Rtr. breit, 1 Rtr. 50" hoch billig zu verkaufen 5027  
**P 4, 9.**  
 Ein noch gut erhaltener 6437  
**Restaurations-Herd**  
 preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.

Zwei **Ladenschränke** u. ein **Glaskasten** billig zu verkaufen. 6099  
**D 2, 7.**  
 Zwei neue **Fensterroste**, geeignet für Ladenfenster sind zu verkaufen. 6366  
**B 2, 5, parterre.**

Wegen **Geschäftsauflösung** zu verk. 80—40 Wagen **Milchbeerde**.  
 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5767  
 Einige gebrauchte **weingrüne Viertel-Halb- und Stückfässer** billig abzugeben. 6585  
 Näheres **G 7, 22, parterre.**

Ein noch fast neue **Jüther** mit Schale und Ruten billig zu verk. 6800  
**Q 4, 2, 3. Etod rechts**

**Sehr billig zu verkaufen wegen Wegzug.**  
 Ein feineres und ein Holzfuttertrag, ein Kupfer-Werkzeug, Fleischlopf viele verschiedene Fleischhaken und gebrauchte Möbel. 6577  
**G 2, 18.**

Ein größere Parthie **Abfuhr- & Blumenkübel**  
 auch für Gypser und Maurer geeignet billig abzugeben. 5138  
**S 2, 4**  
 Eine feine **Nähmaschine** Bad. Fab. Vermitteln billig zu verkaufen. 6278  
**ZF 2, 11.**

Ein ungarisches **Pferd** (Schimmel) gutes Gsang u. in capheid mit oder ohne Querschen und Geschirre zu verk. Näheres im Verlag. 5942  
 Sehr junge **Spitzer (Männchen)** zu verkaufen. H 3, 15. 4916

**Gaisen.**  
 4 gute Geisen sind zu verkaufen. 8919  
**E 5, 14.**

**Stellen finden**  
 Nach guten Verkäufern der Colonial-, Eisen- und Manufakturwaarenbranche beruht stets große Nachfrage und sind Meldungen von tüchtigen Bewerbern jederzeit sehr erw. Reglement gratis u. franco. W. Girsch's concess. Kaufm. Stellungsvermittlungsbureau in Mannheim, Q 3, 2/3 und Frankfurt a/M., Hanfengasse 9. 5198

**Schreiner gesucht**  
 5798  
**ZF 1, 12.**

**Glaser**  
 gesucht. G 3, 14. 6452  
 Tüchtige **Spengler** def. P 4, 18. 6453  
 Tüchtige **Schreiner** und **Glaser** die selbstständig arbeiten, gesucht. Zeugnisse erwünscht. T 6, 6. 5899

**Commis**  
 per 1. Mai zur Aushilfe gesucht. Off. an die Exped. Chiffre 6552. 6552

**Schuhmacher**  
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei  
**Gebrüder Nilson,**  
 Schuhfabrik, Ladenburg.  
 Schreiner gesucht. 6212  
**J 7, 9.**

Durchaus zuverlässiger **Doktor-Arzt** gesucht. Q 3, 15. 6510  
 Suchen einen der Schule entlassenen **Knaben** gegen Wochenlohn.  
**Hermann Ita S Co.**  
 Ein **Schuhmacher** sofort gesucht. 6305  
**P 4, 6.**

Ein ordentlicher **Handbursche** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, per 25 April gesucht. Näb. P 5, 1. 6279  
 Ordentliche **Mädchen** auf's Ziel gesucht. Z 10, 16b, 4236  
**Laden Lindenhof.**

Eine unabhängige **Person** wird auf einige Stunden des Tages zu Epaziergang zwei Kindern gesucht. 5883  
**G 7, 32, parterre.**

**Weihnäherinnen**  
 finden dauernde Beschäftigung. 5771  
**U 3, 11, 1. Etod.**  
 Ein Mädchen den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217  
**ZC 1, 3 neuer Stadtheil.**

Ein Mädchen kann das **Maschinen-Stricken** erlernen. H 4, 23. 4885  
**Nöthin, Zimmer- und Kinder-mädchen** suchen und finden Stellen 4844  
**S 2, 15 Frau Schneider.**  
 Ein solches Mädchen sofort gesucht. 6449  
**N 4, 13.**

Anfängliche Mädchen können das **Weisnähen** schnell und gründlich erlernen bei  
**Frau Fr. Brenner,**  
 Lindenhof Z 10, 16b.

Ein ordentlicher **Junge** und ein der Schule entlassenes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 6498  
**T 6, 13.**

Eine tüchtige **gemachte Kellnerin**  
 sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6282  
 Ein dr. Mädchen l. sofort gesucht. 6392  
**B 5, 2, 3. Etod.**

Eine **gemachte Verkäuferin**, sowie ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie, welches bei Verwenbarkeit keine Bezahlung erhält, werden sofort gesucht. Näheres im Weiswaarengeschäft H 1, 7. 6328  
**Putzfrau** gesucht. Q 3, 15. 6609  
 Ein ordentliches junges und der schulentlassenes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. T 6, 13. 6497

Ein Mädchen, 15—17 Jahre, welches häuslichen Arbeiten vorziehen kann, gesucht. Näheres im Verlag. 5288

**Lehrmädchen gesucht.**  
**Kana Degen, Feinbügelfabrik**  
 E 5, 5.  
 Tüchtige **Kleidermacherinnen** sof. gesucht. G 5, 6, 3. Etod. 6580  
**Weihnäherinnen** für Handarbeit bei guter Bezahlung sof. gesucht. 6576  
**Q 1, 20, 4. Et.**

**Mädchen**  
 welche Nähen können, für dauernde Beschäftigung gesucht in der Schirmfabrik von  
**C. Schmidt (Kaufhaus).**

**Stellensuchen**  
**Älterer Kaufmann**  
 mit einloch und doppelter Buchführung vertraut, f. Stundenweise Beschäftigung im Büchermachern. 5639  
 Zu erfahren unt. Z 5889 an die Exp.

Ein junger, tüchtiger **Landschaftsmaler**, welcher sich nach 5jährigem acad. Studium hier niederlassen wird, wünscht in Mannheim und Umgegend **Privatstunden** in **Zeichnen & Malen** (Del. u. Aquarellmalerei) zu erteilen. 6397  
 Näb. in der Expedition.

Ein tüchtiger **Maschinist**, der gut mit Gasmotoren, Dampf-Maschinen umzugehen versteht, Maschinenschlosser ist und gute Zeugnisse besitzt findet sofort dauernde Beschäftigung. 6439  
 Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein angehender **Commis** sucht Stelle auf einem Bureau. Gehaltsansprüche sehr gering. 6454  
 Offerten unter V. A. 6454 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **verheirateter Mann** in den besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Etod. 4907  
**Gärtner** sucht Arbeit jeder Art. Näheres im Verlag. 6582

Ein **cautionsfähiger, verheirateter energischer Mann** gut empfohlen sucht als Kassierer, Cassier, ec. passende Stellung. Näheres im Verlag. 6296

Ein **Mann**, welcher f. z. in einem Colonial- und Kurzwaarengeschäft gelernt und schon längere Zeit ein Epiceriegeschäft nebst Landwirthschaft betriebe hat, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerte unter No. 6399 nimmt entgegen die Expedition. 6299

Ein tüchtiger **junger Mann** mit guten Kenntn. u. der 209 Kl. Position stellen kann, sucht Stelle als **Auskäufer** oder **Einfallwerker** hier oder außerhalb. Näheres Q 4, 7, 2. Etod. 5588

Mehrere **strenge Dienstmädchen** suchen und finden Stelle. 6085  
**Frau Wör, Q 5, 22.**  
 Eine  **junge tüchtige Frau** sucht Kundschaf zum Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. M 5, 11, 3. Etod. Hinterhaus. 6442

Eine  **gesunde Schenkammer** sucht sofort Stelle. 6589  
 Zu erfahren in der Expedition.  
 Eine  **junge Frau** sucht **Monatsdienst** oder Bureau zu reinigen. 6098  
**D 8, 7/4, 4. Et.**

**Lehrling-Gesuch.**  
 Ein ordentl. **Junge** mit guter Schulbildung als **Seherlehrling**  
 gesucht. 6478  
 Näheres im Verlag.

Für ein größeres **Affecuranz- und Expeditionsgeschäft** wird ein **Lehrling**  
 mit guten Kenntnissen gesucht. 6440  
 Näheres im Verlag.

In einem **Materialwaaren-Geschäfte** an gross ist auf Offern eine **Lehrlingsstelle**  
 zu besetzen. Näheres im Verlag. 4782  
**Lehrling** gesucht. Näheres bei **Julius Krapp, Tapezier, T 5, 1, 4886**

Ein **ordentlicher gebildeter Junge** in die Lehre gesucht. 4998  
**Jean Frey, Uhrmacher F 5.**  
 Ein **ordentlicher Junge** kann die **Schreinerei** erlernen. 6126  
**H 3, 2.**

**Spengler-Lehrling** gesucht gegen sofortige Bezahlung. H 5, 8. 6144  
**Schreinerlehrling** gesucht bei 4710  
**Geinrich Hammer, N 3, 17.**

Ein **ordentlicher Junge** kann das **Tapeziergeschäft** erlernen. 6320  
**Geinrich Dittschel, L 4, 15.**

**Kellnerlehrling** gesucht.  
 Ein  **junger Mann** aus guter Familie wird in die Lehre genommen. 6300  
 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auf das **Comtoir** eines hiesigen **Handelgeschäftes** wird ein  **junger Mann** mit guter Schulbildung, bei sofortiger Bezahlung, in die Lehre gesucht. 6426  
 Näheres in der Exp. ds. Blattes.

**Mietthgesuche**  
 Ein **leeres heizbares Zimmer** von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 5680 an die Exped. dieses Blattes. 6530

2 **schöne Zimmer, Küche** und **Zubehör** auf Jun. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 6608

Läden & Magazine

G 2, 15 ein Laden mit anstehen- den Räumlichkeiten so- fort zu vermieten. 6004 Näheres G 2, 6.
G 5, 9 Laden mit anstehen- dem Zimmer mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres H 7, 19, 3. Stod. 5751
G 7, 16 ein großer Keller zu vermieten. 5047 Kunstst. F 6, 4/5.
H 7, 28 großes Magazin, 3 Stockwerk Keller, Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm. 5688
S 1, 15 3 Treppen, abgeschlossene Wohnung 2 große Zim., Küche, an ruhige, kleine Familie per Mai zu vermieten. Näheres 2. Stod. 6456.
Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244
Eine gangbare Bäckerei mit guter Kundschaft zu vermieten. Näheres im Verlag. 6475
Ein neuer, großer Laden auf Sept. oder früher für jedes Geschäft z. v. 4570 Erfragen in der Exped. bis Blattes.
Eine neue Wirtshaus auf September oder früher zu vermieten. 6569 Erfragen in der Expedition.

Zu vermieten

B 2, 7 2 große Partee-Zimmer zu vermieten. 5150
B 5, 7 3. Stod, 5 Zimmer, Küche, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 6811
B 6, 20 ist der 2. Stod mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigen Zubehör zu vermieten. 5261
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
C 4, 8 4. Stod, Zimmer an ein älteres Frauenzimmer zu vermieten. 6436
C 8, 10 ist der 3. Stod, mit 27 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.
C 7, 21 ein Zimmer und Küche zu verm. 6113
C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parks eleganter 2. Stod mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 5794
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.
D 2, 1 in meinem Neubau ist jetzt der 2. und 3. Stod fertig gestellt und zu verm. die Wohnungen sind mit allem Comfort ausgestattet. Näheres G 7, 11, 2. Stod. 5715
D 2, 7 Wannen, 3 schöne Mansarden-Zimmer nebst Küche und 2 Räume für Holz und Kohlen bis 1. Mai an ruhige Leute z. v. 5747
D 6, 7/8 ein freundl. Mansardenwohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche mit Zubehör u. Wasserleitung zu vermieten. 5714
D 6, 13 eine Parteewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör, (auch zu Bureau geeignet) bis 1. Mai zu vermieten. 5594
F 6, 13 1 freundliche Gaupen- wohnung bis 1. Mai zu vermieten. 6289
F 8, 5 Ringstraße, elegantes Hoch- partee per 1. Juli zu vermieten. 5078
G 5, 9 4. St. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 6269
Näheres H 7, 19, 3. Stod.
G 5, 17 zwei Zimmer und eine Küche in den Hof gehend per 1. Mai zu vermieten. 6078
G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 6048
G 8, 12 1 gut möbl. Zimmer an die Straße gehend zu verm. Näheres 4. Stod. 6448
G 9, 1 ein schöner 4. St., 6. wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Wasser u. elek- trische Leitungen, per 15. Mai z. v. 5038
H 4, 4 ein Zimmer nebst Küche an eine einzelführende Pen- sion zu vermieten. 6280
H 7, 16 Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stod je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres H 7, 18, 1. Stod. 5599
H 7, 28 Parteewohnung 4 Zimmer, Magd- kammer Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm. 5687
H 7, 28 schöner 3. Stod, 6 eben. auch 3 Zim. Zubehör, Gas, u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten. 5659
J 3, 17 wohn. u. Gaupen- wohnung, sofort beziehb. zu verm. 6182

K 1, 9a Breitestraße

2. Stod, 6 Zimmer und Zu- behör, 2 große Salons mit Balkon, 1 Salon mit Balkon auf Breitestraße und 1 Salon mit Balkon auf Ringstraße gehend, zu vermieten. 5284
J 7, 18 Ringstraße, schöner 3. Stod, 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 6303
K 2, 8 2. St., Balkonwohnung 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. 6276
Näheres M 3, 9.
K 2, 23 eine hübsche Partee- wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4681
K 3, 35 3. Stod, 1 schöne Woh- nung zu verm. 5781
K 4, 3 3. St. rechts 1 Mansarde mit Bett an soliden Arb. zu vermieten. 5485
L 2, 4 2 schöne Zimmer leer oder möbl. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 5319
L 11, 28b Baumschul- Gärten, Schloßg. gegenüb. eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehb., zu vermieten. 1300
L 12 9b zwei Zimmer m. Küche u. Keller z. v. 6531
L 13, 10 Ecke der Bismarckstr., noch ein eleg. zweiter und dritter Stod, je 7 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres baselb. partee. 4841
M 3, 3 4 Hochpartee, Zimmer als Wohnung od. Bureau zu vermieten. Näheres 2. St. 5604
M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, billig zu vermieten. 5525
N 4, 22 im 3. Stod 1 sehr febl. abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung bis 1. Mai oder später billig zu vermieten. Näheres im Laden. 5715
O 2, 19 ein Parteezimmer, auch zu einem Comptoir ge- eignet, billig zu verm. 6447
O 3, 10 Kunststraße, 0 Wohnung mit 6 0 Zimmer nebst Zubehör sofort, bezugsfähig mit 5 Zimmer per Juni zu vermieten. 8580
Heidelberg Straße
O 7, 5 eine elegante Wohn- ung 2. Etage bestehend aus 6 resp. 9 Zimmern, Badezimmer u. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres über eine Treppe. 3568
P 6, 19 per Juli zu vermieten: Schöne Parteewohnung 8 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Badzimmer und Wasserleitung, Zu- erfragen baselb. 2. Stod. 6446
Zu vermieten per sofort:
P 7, 14 eleganter 4. Stod, 7 Zim- mer, 2 Dachkammern Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der Adl. Anlage, Desgleichen Comptoir. 6444
Näheres P 7, 14a.
P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näb. 2. Stod. 5836
Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511
Q 3, 10 der zweite Stod bestehend aus 4 Zimmern, Speise- und Keller zu vermieten. 5990
Näheres Q 3, 11 partee.
Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 6793
In Lit. Q 7, 26 zu vermieten:
Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Keller- räumen u. beheizt.
2. Ein hübsches gr. belles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenem Keller enthaltend. 5131
R 1, 7 ein leeres Zimmer, auf den Marktplatz gehend, zu vermieten. 4715
R 4, 13 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen im 2. Stod. 4848
R 6, 2 2 Stod eine Wohnung zu verm. Näb. Partee. 5216
S 2, 10 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 6500
U 1, 1a 1 Wohnung im 4. St. 3-4 Zimmer, Wasserlei- tung, per sofort zu vermieten. 6302
Näheres bei Billes im 3. Stod.

T 2, 3 1 schöne Partee-Wohnung zu vermieten. 6308 Näheres 2. Stod.

U 1, 1c 1 Wohnung, 3 Zim- mer, Küche. Preis 25 Mr. Kunstst. 1. St. 4873
U 2, 2 trockner gesunder Neubau
Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer, Badelabier, Veranda mit Laube, Magdtkammer, Speisekammer, Küche, Keller, Speicher, Gas, Wasser- und elektr. Schellenleitung u. v. 5922
U 6, 1a 3 ineinandergehende Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 5648
Z 3, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu v. Näb. 2. Stod links. 6120
Z 3, 13 Jungbush, ein Logis im 2. Stod, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten. 4969
ZC 1, 1 Spenschied'schen Villa sofort eine Zweiteilung- wohnung zu vermieten 4 Zimmer Küche und Zubehör in mitten eines großen Gartens. 6428
ZD 2, 5 Neuer Stadtteil verschiede- nente Wohnungen, 2 und 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei J. B. Brück, K 2, 23.
ZE 1, 16 Neubau, der 2. Stod, mit Wasverschluß, 3 Zimmer Küche, nebst Zubehör, an stille Familie zu vermieten. 4978
Näheres ZP 1, 9, Redargärten.
ZJ 1, 9 Wohnung zu ver- mieten. 4068
Baumschulgärten
L 11, 27 Haus mit Garten zum allein Wohnen, sehr elegant 8 bis 10 Zim- mer nebst allem Zubehör sof. zu verm. Gg. Kallenberger, Baumeister K 1, 3. 5786
Zu vermieten.
Im europ. Hof Z 2, 13, eine große abgeschl. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör im 4. Stod, u. große helle Räumlichkeiten partee. Näheres beim Baumeister 5951
Schwekingstraße 10, neben dem Tattersall, 2. Stod 5 Zimmer u. f. w. preiswü- dig zu vermieten. 6095
Schwekingstraße 10 neben dem Tattersall, 2 bis 3 unmoblierte Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu verm. 6096
Die Gewerbe-Localitäten der Firma F. Widmann & Sohn, Kupfer- & Metallwaaren- fabrik in K 3, 9, sind zu ver- mieten. 5993
Näheres nur durch Agent Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.
Ab 1. Juni ist in Schriesheim a. d. Bergstraße eine schön gelegene freund- liche Wohnung, 2. Stod, bestehend in 11 Zimmern, Küche, entsprechender Raum in Keller, Speicher u. v. zu verm. Bei wein sagt die Exped. 6445
Bel-Etage
in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4340
Einer pens. Beamten-Familie od. Alt. Dame ist Gelegenheit geb. bei geb. Familie in schönem Haus m. gr. Gar- ten eine gesunde Wohnung, 3 Zim- mer mit Küche f. v. von 800 Mk. zu mieten. F 1, 8, Redarg. 5633
Bel-Etage
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu ver- mieten. Näb. C 8, 6, 3. St. 5620
Möblierte Zimmer
B 2, 16 1 Treppe hoch 2 inein- andergehende unmobl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten. 5635
B 4, 11 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, zu vermieten. 6101
C 7, 21 3. St. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 15. April oder 1. Mai billig zu v. 4688
D 4, 9/10 4. St., 1 Zimmer- college gef. 6146
D 5, 3 2 Et. 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 4701
D 5, 3 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer m. Schlafkabine sof. zu verm. 4700
D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6014
D 6, 13 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit ab. ohne Kost z. v. 5481
E 2, 14 3 Treppen hoch, Hinter- haus, ein schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn zu ver- mieten. 6587
E 2, 18 3 Treppen hoch, 1 bis 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6312

E 2, 17 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh. zum Preis von 19 M. al zu verm. 5115 C. Grünwald.
E 5, 12 ein fein möblirtes, größ- eres Parteezimmer auf die Straße gehend, bis 1. Mai ex. zu verm. Näheres im Laden. 6474
E 8, 4 Ringstraße partee, per sofort ein einfach möbl. und ein fein möbl. Zimmer zu ver- mieten mit oder ohne Pension. 6286
F 5, 4 2. Etage, ein schönes gut möbliertes Zimmer für bess. Herrn sofort zu verm. 6081
F 6, 8 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu ver- mieten. 6536
F 7, 16 nächst der Ringstraße 2 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer sogle. zu verm. 5331
F 8, 14 2. St., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 5273
G 3, 13 3. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. Näb. 8. Stod. 5290
G 4, 7 ein schön möbl. Partee- zimmer zu verm. 5951
G 5, 13 2. Stod, ein möbliertes Zimmer zu verm. 6110
G 5, 17 Hinterbau 3. Stod, ein Zimmer an ein anständig- ges Mädchen zu vermieten. 5715
G 5, 24 schön möbl. Zimmer, 2. Etage nach der Straße sofort zu vermieten. 5724
G 7, 1a 2. St. rechts 1 möblirt. Zimmer zu verm. 5960
G 7, 5 3 Trepp. h. möbl. Zimmer an 1-2 Herrn zu verm. mit oder ohne Kost. 5330
G 7, 17 1-2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6321
G 7, 30 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer z. v. 6137
G 7, 30 3. St. 2 schöne möbl. ineinandergehende Zim. je separaten Eingang, einzeln oder zu- sammen zu vermieten. 5779
H 4, 26 ein freundl. schön möbl. Zimmer, 3 Treppen hoch ist sofort zu vermieten. 5160
H 4, 19/20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu ver- mieten. 5800
H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495
J 2, 16 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 5589
J 4, 12a 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 5964
K 1, 9a 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 4980
K 2, 15b 2. Stod, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5138
K 3, 10a 2. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 3791
L 4, 17 1 einfach möbl. Partee- zimmer an 1 Herrn sof. zu vermieten. 5481
L 12, 9b ein schön möbl. Par- teezimmer zu ver- mieten. 6532
L 14, 2 4. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 5661
M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 3570
M 5, 4 2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 4970
N 2, 5 1 Etage hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 5579
N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559
N 4, 12 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 4728
O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 50281
O 6, 2 3. Stod links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Nach können baselb. einige Herren an gutem Mittag- u. Abendlich teilnehmen. 6133
P 4, 12 2 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5878
Q 1, 8 3 Et. hoch, 1 schön möbl. Zim. auf die Hauptstraße geh. bis 1. Mai zu verm. 6575
Q 2, 15 möbl. Partee-Zimmer zu vermieten. 6599
Q 3, 15 hübsch möbl. separates Partee-Zimmer auf die Straße sofort zu vermieten. 5950
Q 4, 1 part., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu verm. 5057
Näheres im Hofe links.
R 3, 4 partee, ein möbliertes Zimmer sofort z. v. 5928
R 3, 5 3 Treppen links 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5337
S 1, 15 ein gut möbliertes Zimmer im 4. Stod sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 4693

S 1, 12 ein sehr gut möbl. im- m. billig zu verm. 5824 Beziehb. bis 1. Mai. Näb. 4. St.
S 1, 15 ein hübsches Parteezim- mer, gut möblirt, per 1. April zu verm. Näheres 2. Stod. 4692
S 2, 8 2 Etage hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 5564
S 3, 6 2. St. möbl. Zimmer an 2 sol. Arbeiter zu v. 4640
T 2, 2 part. ein freundliches gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6181
U 1, 10 3. Stod, 1 gut möbl. 2 Zimmer an 1 anstän- digen Herrn sogle. od. spät. zu v. 5430
U 4, 4 partee, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 5274
Z 3, 4 Ringstraße, ein freundliches gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 5654
Z 5, 1 Ringstr. 1 gut möbl. Zim. bis 1. Mai billig z. v. 6608
ZD 1, 15 ein fl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 5015
ZC 1, 14 3. Stod, 1 möblirt. Zimmer zu v. 6277
ZC 1, 14 Dammstraße, schön möbl. Parteezimmer mit Klavierbenutzung, 1 Treppe hoch, an 1 oder 2 Herrn zu verm. 5590
Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. Näheres Kellerthaler Weinstraße in Ludwigshafen. 4824
Schwekingstraße 98 1 möbliertes Parteezim- mer zu vermieten. 4968
Schwekingstraße 20 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5592
Ein möbliertes Gaupenzimmer zu vermieten an ein einzelnes Frauen- zimmer. Näheres B 2, 4/5. 6123
Ein hübsch möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Mädchen oder Herrn zu verm. Näb. im Verlag. 6119
Ein möbl. Zimmer in bester Lage zu vermieten. 6520
Näheres in der Expedition b. Blattes.
(Schlafstellen.)
B 5, 17 eine bessere Schlafstelle zu verm. 6597
E 2, 6 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6401
E 7, 6 2. Stod, 1 Schlafstelle zu vermieten. 5267
F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 6399
F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermieten. 6097
F 6, 9 eine Schlafstelle zu ver- mieten. 5116
G 5, 17 2. Stod, eine bessere Schlafstelle zu v. 5665
H 6, 5 eine bessere Schlafstelle zu vermieten. 5275
H 7, 5c 3. Stod, 1 gute Schlaf- stelle zu verm. 6421
K 4, 7 3. Stod Vorderhaus Bes- sere Schlafstellen sogleich zu vermieten. 6492
Q 3, 19 2. Stod, Schlafstelle sof. zu vermieten. 6276
Kost & Logis
D 6, 13 in nächster Nähe der Infanterie- Kaserne 2 schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Obenbaselb. können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendlich teilnehmen. 4564
H 4, 7 Kost und Logis
J 3, 22 3. Stod, 1 ordentlicher junger Mann in Kost u. Logis gesucht. 6155
K 3, 7 partee, bessere Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. 6420
N 7, 2 2. Stod, Kost und Logis 5647
O 6, 2 4. St. links, Logis auf Mittag- u. Abendlich theilnehmen. 6422
R 4, 5 Kost und Logis. 6420
R 6, 19 Kost & Logis. 6420
S 2, 12 partee gutes Logis mit Kost per Woche 7 Mk. zu vermieten. 5626
U 1, 8 2. Stod, 2 junge Leute in Kost u. Logis gef. 6129
Z 4, 7 partee Kost und Logis. 5674
Z 5, 1/2 6 partee Kost u. Logis. 5476
ZE 2, 9 Kost u. Logis. 5095
Mehrere junge Leute können Kost und Logis erhalten. 6002
Näheres G 5, 5, 3. Stod.

# Grosse Posten Tricot-Tailien

haben wir durch vortheilhafte Einkäufe in neuester und geschmackvollster Ausführung erworben, welche zu billigen Preisen wie folgt verkauft werden:

per Stück von 2 M. 25 Pf., 2 M. 30 Pf., 3 M. 50 Pf., 3 M. 90 Pf.  
4 M. 50 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M. 70 Pf., 7 M. 60 Pf., 8 M. 70 Pf.  
10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. bis 27 Mark.

Sämmtliche Tricot-Tailien sind in allen möglichen Facon's sowie in uni, karrirten und gestreiften Tricots vorrätzig.

## Geschwister Böhm

Mannheim, E 2, 17-18.

NB. Tricot-Kinderkleidchen, Kinder-Tailien und Kinder-Jäckchen in großer Auswahl.

### Dr. Blersch

American Dentist. 16470.  
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

### Blanken, E 3, 15

#### E. Schröder's

Haarschneid-, Frisir- u.  
Rasir-Salon,

mit amerikan. Kopfstühle,  
comfortabel eingerichtet,  
prompte gute Bedienung,  
vortheilhafte Abonnement,  
Separates Cabinet für Damen  
amerikan. Kopfstühle,  
Anfertigung aller feinen  
Haararbeiten. 6611

Den verehrl. Vereinen  
Mannheims zu ihren Früh-  
jahrs-Ausflügen meine  
Gartenwirthschaft mit Saal  
freundlichst empfehlend. Bei  
vorheriger Anzeige sichere  
möglichstes Entgegenkom-  
men zu. 6596

Gg. Hassler,  
„zum Hotel Gähler“  
Schweiningen.

6 gebrauchte Küchenschänke, 1 Schif-  
fer zu verk. in H 7, 8. 6625

8 H. Decimalwaagen, 1 Tafelwaage  
zu verkaufen in H 7, 8. 6623

2 Kinderwagen, 1 kleine Theke zu  
verkaufen in H 7, 8. 6627

### Verkäuferin.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der  
Salanterie Kurz-Mode u. Wä-  
schebranche erfahren, sucht Stel-  
lung als erste Verkäuferin oder  
zur Führung einer Filiale.  
Offerten unter A. M. 107 an  
Haasenstein & Vogler in Wies-  
baden erbeten. 6633

### Zaden

mit Wohnung in besser Lage billig  
u. verm. 6634

Wäheres in der Expedition bfo. Bl.

P 4, 8 2 Stoc, gut möbl. Jim.  
auf die Straße gehend, sof.  
u. verm. 6629

C 2, 6 im Hof, Logis auf die  
Straße gehend mit Privat-  
kost per Woche 7/8, M. 3. verm. 6632

### Jno. Werner's

#### Bodenlacke

nur feinstes, 3995

oolophonfreies Fabrikat,

60 Pfg. das Pfd.

G 7, 9.

□ C. z. E.

Donnerst., 19. April, 8 Uhr

Uetz. L. Gr. 6614

# Damen-Mäntel. Gebrüder Rosenbaum.

Wir bieten bekanntlich die großartigste Auswahl der elegantesten u. geschmackvollsten Neuheiten und empfehlen:

Hochelegante Promenaden-Mäntel in neuen gemusterten Stoffen das Stück zu 18, 20, 25, 30 bis 150 Mark.

Mantelets und Visites in wollenen und seidnen Stoffen, 7, 8, 20, 30 bis 180 Mark per Stück.

Mantillen für ältere Damen und corpulente Figuren passend, zum Umlegen, von 15 bis 60 Mark per Stück.

Jaquettes in allen modernen hellen und dunklen Robestoffen, 3, 4, 5, 10 bis 60 Mark das Stück.

Lose, halbanliegende Jaquettes für Kinder für jedes Alter passend, vorrätzig.

Elegante Regen-Mäntel sorgfältig von Herrenschneidern gearbeitet, sehr preiswürdig. 6546

Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maass.

## Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken. D 1, 7 & 8, an den Planken.

### Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Hiermit theile ich einem verehrl. Publikum ergebenst  
mit, daß sich jetzt meine Wohnung in

U 5, 15, parterre

befindet. Indem ich mich den Herrn Architekten und Bau-  
meistern höchst empfehle zeichne

Hochachtungsvoll

Marco Rosa, U 5, 15

Mosaik-, Terrazzo-, Granito- & Cement-Geschäft.

6579

### Milch-Cur-Anstalt H 3, 4.

In meiner Stallung kann täglich Morgens von 6-1/8 Uhr und  
Abends von 5-1/2 Uhr kuhwarmer Milch getrunken werden. 6000

Abendessen sowie in meiner

Filiale G 6, 7 Jungbuißstraße

wird zu allen Tagesstunden Kindermilch in Flaschen, abgekühlte Milch, Sauer-  
milch, Käse, Butter, Eier, Anisbrot, Kartoffeln, Gemüse abgegeben und auf  
Wunsch durch meinen Milchwagen ins Haus gebracht.

Deurer.

### Asphalt- & Cement-Arbeiten

fertigt unter Garantie

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

6616

### Bücher-Lese-Zirkel

von Tobias Löffler 1882

E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

### Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater

Wittwoch, 99. Vorstellung

den 18. April 1888. Abonnement A.

Zum ersten Male:

### Antoinette.

Schauspiel in vier Akten von Hans Rørweg und Curt Kraas.

Bürgermeisterin Garten . . . . . Fräul. v. Rothenberg.

Carl, ihre Nichte . . . . . Fräul. Blanche.

Antoinette . . . . . Herr Sturz.

Dr. Fels . . . . . Frau Robius.

Bergen, Kaufmann . . . . . Herr Bassermann.

Malvins, seine Tochter . . . . . Herr Gieroth.

Victor Bergen, Referendar . . . . . Fräul. Wopisch.

v. Sehmig, Oberst a. D. . . . . Herr Robius.

Ober-Steuer-Inspectorin Kempf . . . . . Herr Neumann.

Postmeisterin Dienhardt . . . . . Frau Jacobi.

Bibliothekarin Schnupf . . . . . Fräul. De Sant.

Bäcker, Buchhalter im Hause Garten . . . . . Herr Bauer.

Dora ) Dienerrinnen bei Gartens . . . . . (Fräul. Schellp.

Minna ) . . . . . (Fräul. Wagner.

Mehrere Damen und Herren. Dienerschaft.

Ort der Handlung: Kleine Provinzialstadt.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.